

Zufall ... : oder gezielter Wurf?

Autor(en): **Egli, Rolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **78 (1985)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-990188>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

unterschiedliche Benennungen für die gleiche Tätigkeit. Immerhin gibt es doch rund 300 Lehrberufe, unter denen es den passenden herauszufinden gilt. Dieser Entscheid ist wichtig genug, um ihn nicht dem Zufall zu überlassen. Also ein gezielter Wurf aber wie?

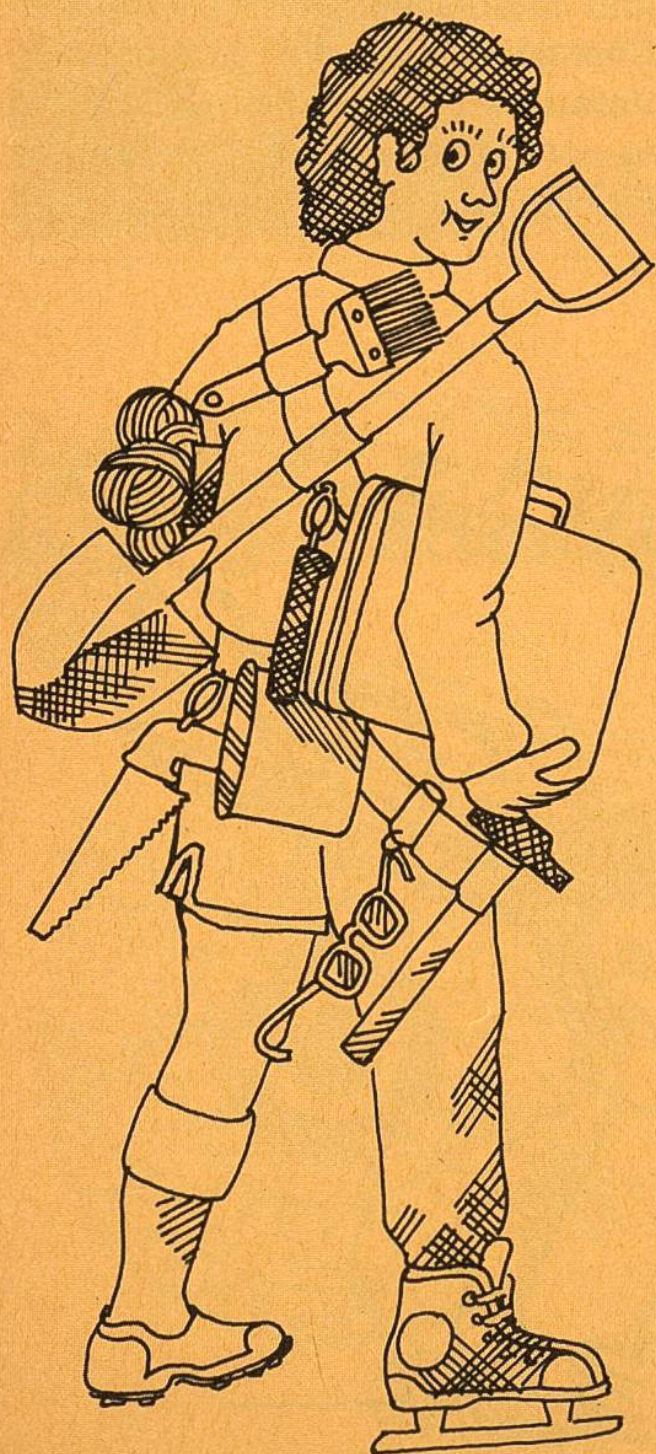
Die Berufswahl ist ein Prozess

Von kindlichen Berufswünschen bis zu einem sachlich gerechtfertigten und überzeugten Berufsent-

scheid läuft in einem Menschen eine Entwicklung ab. Man sieht sich mit vielen Fragen konfrontiert, man wird von aussen angeregt, gefördert, teils aber auch gelenkt oder beeinflusst. Es gilt, von sich selbst ein möglichst genaues Bild zu machen, etwa über die Fähigkeiten und Interessen, die wesentlichen Charakterzüge, die körperlichen Voraussetzungen u.a.m. Dann ist es notwendig, nach und nach einen Einblick in die Berufswelt zu erhal-



ten und zu lernen, wie man sich sachlich mit einem Beruf auseinandersetzt. Erst dieses gegenseitige Abwägen von persönlichen Voraussetzungen und beruflichen Gegebenheiten schafft die Möglichkeit, sich für einen Beruf zu entscheiden.



Eine Vielfalt, die Verwirrung schafft

Versuche einmal, aus dem Gedächtnis die Berufe aufzuzählen, die dir einfallen und von denen du eine gewisse Ahnung hast. Vielleicht bringst du es auf 10 oder 20, vielleicht auf gar 30. Doch was macht ein Gürtler, ein Chemigraf, ein Opto-Laborist, eine Dentalhygienikerin ...? Lasse dich darob vorerst nicht beunruhigen, wenn du die Berufswelt nicht kennst und wenn du das, was du beruflich einmal tun möchtest, nicht mit einem Namen versehen kannst. Oft ist es für die Berufswahl einfacher, «seinem Beruf» dem Namen nach noch nicht zu kennen, als falsche Vorstellungen mit sich herumzutragen.

Wo stehe ich?

Die für dich richtigen Berufe sollen dir möglichst weitgehend angepasst sein. Es ist also unumgänglich, dass du bei der Suche von dir selbst ausgehst.

- Du hast in Schule und Freizeit Fähigkeiten entwickelt: Wo liegen diese? Was gelingt dir weniger gut?
- Du hast gewisse Hobbies, auch Lieblingsfächer in der Schule: Wo liegen deine Neigungen? Was interessiert dich wenig oder kaum?
- Im Laufe der Zeit haben sich bei dir ganz spezielle Charaktereigenschaften entwickelt: Was



findest du an dir, im Vergleich zu andern Personen deiner Umgebung, besonders typisch?

- Auch deine körperliche Entwicklung ist von Bedeutung: Bist du eine robuste Natur? Bestehen gewisse gesundheitliche Anfälligkeiten?

Nimm dir die Zeit, diese Fragen selbstkritisch und offen zu stellen und zu beantworten. Sie liefern wichtige Bausteine bei der Suche nach «deinem Beruf».

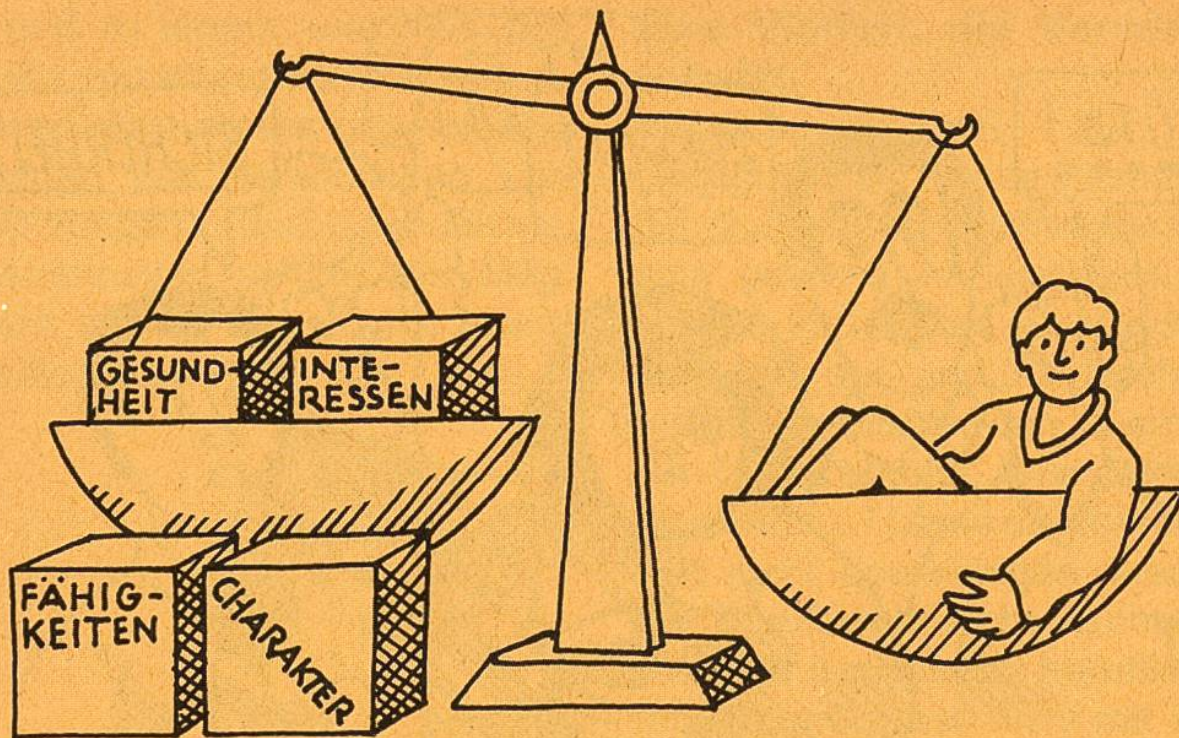
Du bist nicht allein

Vergleiche das Bild, das du von dir gewonnen hast mit dem, wie dich deine Umgebung beurteilt. Im Gespräch mit deinen Eltern, mit Geschwistern, mit Kollegen, mit Lehrern usw. können sich für dich weitere wichtige Hinweise erge-

ben. Die Bedeutung der Berufswahl zeigt sich auch darin, dass Radio, Fernsehen und Zeitungen sich des öftern mit diesem Thema befassen. Das genaue Studium von Programmzeitschriften und die aufmerksame Zeitungslektüre lassen dich auf wichtige und anregende Beiträge stossen.

Wie lerne ich die Berufe kennen?

Irgendwann gilt es, zwischen dem Bild, das du von dir gewonnen hast, und der Berufswelt eine Brücke zu schlagen. In Schulbibliotheken, im Buchhandel und beim Berufsberater sind Schriften erhältlich, die einen Gesamtüberblick vermitteln. Lehrer, Berufsverbände, Firmen und Berufsberatungsstellen geben berufskundliche Literatur ab, wo



die Berufe detaillierter dargestellt sind. Das Gespräch mit Berufsleuten vermittelt ebenfalls nützliche Informationen. Firmen bieten Betriebsbesichtigungen an. Auch Schnupperlehren sind ein vorzügliches Mittel, einen Beruf hautnah zu erleben. Es empfiehlt sich, in der angegebenen Reihenfolge vorzugehen, also vom Gesamtüberblick zur Feinauslese.

... und die Berufsberatung?

Unter meinem Foto zu Beginn dieses Artikels steht die Berufsbezeichnung «Berufsberater». Die Arbeitsweise dieser Institution ist mir also bestens bekannt. So will ich aus meiner Sicht aufzeigen, wie ich meine Arbeit mit dir als Ratsuchendem täglich erlebe.

Auch nach jahrelanger Praxis verspüre ich es noch, dieses erwartungsvolle Kribbeln vor der ersten Begegnung. Mit was für Vorstellungen sind du und deine Eltern wohl auf die Berufsberatung gekommen? Erwartest du jemand, der dir mit einer hellseherischen Begabung passende Lösungen serviert, oder jemand, der in die immer wieder zitierte Schublade greift und dir eine Liste der Mangelberufe vorlegt?

Ich hoffe, dass du bald spürst, dass ich nicht über dich bestimmen will. Meine Aufgabe ist es, mit dir zusammen herauszufinden, was du an Fähigkeiten, Interessen, Charaktereigenschaften usw. mitbringst. Vielleicht helfen uns dabei auch verschiedene Tests, noch mehr

über dich zu erfahren. Das so gewonnene Bild vergleichen wir zusammen mit den Berufen und ihren Anforderungen. Im Gespräch, aber auch über berufskundliche Schriften, Diaserien, Betriebsbesichtigungen und Schnupperlehren wirst du mit mir den Zugang zur Berufswelt finden.

Vielleicht musst du dabei auch erfahren, dass nicht jeder Berufswunsch so leicht zu verwirklichen ist, wie du es dir vorgestellt hast.

Wir werden auch miteinander über Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten sprechen. Auch darüber, dass deine Berufswahl ein erster Schritt in eine Berufswelt ist, welche einer ständigen Entwicklung und Veränderung unterworfen ist und von dir später Schritte der Anpassung und der Neuorientierung verlangt. In diesem Zusammenhang vernimmst du, dass die Berufsberatung auch für Laufbahnfragen jeglicher Art ihre Dienste anbietet.

In all diesen Fragen werde ich dir so lange Begleiter und Berater sein, bis du in der Lage bist, einen selbständigen und wohldurchdachten Entscheid bezüglich deiner Berufswahl zu treffen.

Auskunft über die für dich nächstgelegene Berufsberatungsstelle erteilen die nachfolgenden Telefonnummern oder dein Lehrer.

Kantonale Zentralstellen für Berufsberatung

Aargau	(064) 21 11 21
Appenzell AR	(071) 53 11 11
Appenzell AI	(071) 87 21 11
Baselland	(061) 96 51 11
Basel-Stadt	(061) 21 86 82
Bern	(031) 64 41 11
Freiburg	(037) 21 16 46
Genf	(022) 20 86 55
Glarus	(058) 63 61 11
Graubünden	(081) 21 31 01
Jura	(066) 66 25 30
Luzern	(041) 21 91 11
Neuenburg	(038) 22 39 22
Nidwalden	(041) 61 41 43
Obwalden	(041) 66 32 34
St. Gallen	(071) 21 38 76
Schaffhausen	(053) 8 02 59
Schwyz	(055) 48 17 36
Solothurn	(065) 22 56 11
Thurgau	(054) 24 11 11
Tessin	(092) 24 40 80
Uri	(044) 2 55 55
Waadt	(021) 43 63 11
Wallis	(027) 21 51 11
Zug	(042) 25 32 18
Zürich	(01) 259 23 85
Liechtenstein	(075) 6 62 51